Amtlicher Theil.

Verordnung

an sämmtliche Amtshauptmannschaften, Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände, die Wahlen zum Reichstage betr.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 22. laufenden Monats zur Vornahme von Neuwahlen zum Reichstage

der 16. Juni dieses Jahres

festgesetzt worden ist, so werden die Gemeindebehörden, — als welche in dieser Beziehung für die Städte, in welchen die Revidirte Städteordnung eingeführt ist, die Stadträthe, für die Städte, in welchen die Städteordnung für mittlere und kleine Städte gilt, die Bürgermeister und für das platte Land die Amtshauptmannschaften zu betrachten sind —, hierdurch angewiesen, unter Beobachtung der in dem Wahlgesetze für den Reichstag vom 31. Mai 1869 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1869 Seite 145 fg.) und in dem zur Ausführung dieses Gesetzes erlassenen Reglement vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt vom Jahre 1870 Seite 275 fg.) enthaltenen Bestimmungen, und zwar zugleich für die in ihren Bezirken gelegenen exemten Grundstücke, die in den §§ 6 und 7 des angezogenen Reglements vorgeschriebene **Abgrenzung der Wahlbezirke** vorzunehmen.

Hiernächst haben die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände in Gemäßheit von § 8 des Wahlgesetzes und § 1 des Reglements die **Wählerlisten aufzustellen.**

In Gemeinden, welche in mehrere Wahlbezirke einzutheilen sind, — § 7 Absatz 3 des Reglements —, hat die Aufstellung dieser Listen für jeden Bezirk gesondert zu erfolgen, es sind daher die Gemeindevorstände von den Amtshauptmannschaften wegen der geschehenen Bezirkseintheilung rechtzeitig mit Anweisung zu versehen.

Die **Auslegung der Wählerlisten** hat spätestens am

16. Mai dieses Jahres

zu erfolgen und es ist deshalb von den Stadträthen, Bürgermeistern und Gemeindevorständen vorher die in § 2 des Reglements vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen.

Die für die Wahlhandlung benöthigten Protokoll- und Gegenlisten-Formulare werden für die städtischen Wahlbezirke den Stadträthen und bez. Bürgermeistern, für die Wahlbezirke des platten Landes den Amtshauptmannschaften zur Behändigung an die Wahlvorsteher zugehen.

Die Amtshauptmannschaften haben daher anzuzeigen, welche Anzahl der bezeichneten Formulare sie für ihren Bezirk bedürfen.

Gegenwärtige Verordnung ist sofort in allen Amtsblättern zum Abdruck zu bringen.

Dresden am 25. April 1898.

Ministerium des Innern.
v. Metzsch. Zeibig.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß für den Stadttheil L.-Volkmarsdorf an Stelle des Herrn Dr. Köhler, welcher das Amt eines Impfarztes freiwillig niedergelegt hat,

Herr Dr. med. **Wilhelm Otto Meyer**
in L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße Nr. 117/I,

als Impfarzt in Pflicht genommen worden ist.

Leipzig, den 22. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VIIIb. 1137. Dr. Trändlin. Apfdt.

Bekanntmachung.

Nachdem zu Folge unserer Bekanntmachung vom 4. März 1898 zu Ic. $\frac{1274}{358}$ der Plan $\frac{\text{T. A. Nr. 8925}}{\text{R. R. A. Nr. 8437}}$, betr. die Feststellung der Straßen- und Baufluchtlinie der längs des Pleißemühlgrabens in Leipzig-Connewitz am Weg nach Lößnig liegenden Grundstücke vom 13. März d. Js. an 4 Wochen lang auf unserem Tiefbauamte zur Einsicht öffentlich ausgelegen hat und Widersprüche gegen die geplante Feststellung nicht erhoben worden sind, gilt dieser Plan nach § 5 der Ortsbauordnung als rechtskräftig festgestellt.

Leipzig, den 19. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ic. 2302. Dr. Trändlin. Dr. Troitzsch.

Bekanntmachung.

Von heute an befindet sich die bisher Ziegelstraße 20a (Grundstück des Krankenhauses) in Leipzig-Plagwitz untergebracht gewesene **Feuermeldestelle** im

Feuerwehrverlegerdepot, Leipzig-Plagwitz, Mühlenstraße 37.

Wegen der sonstigen Inbetriebnahme des Depots wird seiner Zeit besondere Bekanntmachung erfolgen.

Leipzig, den 26. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2736. Dr. Trändlin. Altm.

Erneuert

wird unsere Bekanntmachung vom 22. Juli 1897, den am 9. Februar 1862 zu Neuellerhausen geborenen Zimmermann **Friedrich Wilhelm Schöley** betreffend.

Leipzig, am 25. April 1898.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Armenamt.
A.-R. I. 2. 949. Hentschel. He.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 goldene Remontoiruhr,** getragen, mit Schildchen und dunkler blattförmiger Gravirung auf der Rückseite, stählerne Fabriknummer und Diamantsplittern auf den Zeigern, am 21. December 1897;
2) **1 Brosche** — Schwalbe darstellend —, **1 goldener Ring** mit 3 weißen Perlen, Ende März;
3) **1 silberne Remontoiruhr** mit Goldrand und inwendig mit der Bezeichnung „Max Lederer", am 20. April;
4) **3 Elfenbein-Billardbälle** (2 weiße, 1 rother) am 18. April;
5) **1 Damen-Regenschirm** mit schwarzjedenem, inwendig buntem Bezug und grünem Stab, am 16. April;
6) **9 Tischtücher** mit Blumenmuster, **2** weiße gemusterte **Bettdecken, 1 Betttüberzug,** roth- und braungestreift, **4 Frauenhemden** (sämmtliche Stücke „M. K." gezeichnet), **6 weiße Kopfkissenbezüge** mit Stickerei- bezw. Spitzeneinsatz, **3 weiße Betttücher** und **3 Fenster** weiße **Vitragen,** vom 5. bis 10. April;
7) **1 Carton,** „J. R. 10" gezeichnet, enth. **8 Knabenanzüge,** am 18. April;
8) **1 Sommerüberzieher,** hellgrau, schwarz melirt, mit 1 Reihe überzogener Knöpfe, dunkelblauem Futter und Stoffhenkel, am 17. April;
9) **1 Sommerüberzieher,** graugrün, an den Seiten lang geschlitzt und mit je 2 Knöpfen versehen, am 14. April;
10) **1 Sommerüberzieher,** dunkelgrau, mit hellgrauem Futter und einer Reihe Steinnußknöpfen, am 16. April;
11) **1 Winterüberzieher** von blauem glatten Stoff, mit 2 Reihen schwarzen Hornknöpfen, blauem gelb carrirten Futter und Kettchenhenkel, am 19. April;
12) **1 Winterüberzieher,** dunkelgrau, gelb- und braungestreift, mit graubraunem Sammetkragen, 2 Reihen grauen Hornknöpfen und Kettchenhenkel, am 16. April;
13) **1 Jacket-Anzug** von braunem carrirten Stoff (Weste mit 2 Reihen braunen Steinnußknöpfen, Jacket mit 1 Reihe dergl. und mit braunem Sammetkragen), am 20. April;
14) **1 Reitbandmaß** von Stahl, vom 16. bis 18. April;
15) **1 Musikwerk** — Polyphon — neu, No. 41, $25^1/_2$ cm lang, $22^1/_2$ cm breit, $15^1/_2$ cm hoch, mit ca. 20 Notenscheiben, am 9. April;
16) **1 eiserner Schraubstock,** am 18. April;
17) **9 Stück Baummarderfelle,** vom 18. bis 21. März.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 25. April 1898.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mi.

30 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 22. zum 23. April dieses Jahres ist die Büste des

Wilhelm-Seyfferth-Denkmals

im Johannapark von unbekannter Bubenhand mit rother Farbe übergossen und das Postament des Denkmals mit derselben Flüssigkeit bespritzt worden. Das Denkmal ist dadurch erheblich beschmutzt worden.

Wir ersuchen, uns zur Ermittelung des unbekannten Thäters behilflich zu sein und sachdienliche Mittheilungen unserer Criminalabtheilung, Wächterstraße 5, part., Zimmer 65, zukommen zu lassen.

Auf die Ermittelung des Thäters aber setzen wir eine Belohnung von 30 Mark aus.

Leipzig, den 26. April 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VIIb, 1915. Bretschneider. Dr. Krüger.

Vermißt

wird seit dem 30. März cr. der am 9. Juni 1852 in Lampertswalde geborene Hausmann (früher Gerichtsdiener)

Ernst Heinrich Dechert.

Er hat sich am genannten Tage aus seiner in der Johnstraße zu Leipzig-Plagwitz gelegenen Wohnung entfernt. Sein gegenwärtiger Aufenthalt ist unbekannt. Die Ehefrau desselben vermuthet, daß er sich das Leben genommen hat. Alle Wahrnehmungen über den Verbleib Dechert's sind zur Kenntniß des unterzeichneten Polizeiamts — Wächterstraße 5, pt., Zimmer 65 — zu bringen. Dechert ist 1,75 m groß, von schmächtiger Gestalt, er hat kurzgeschnittenes graumeliertes Haar, gleichfarbigen Vollbart, dunkle Augenbrauen, blaue Augen, hohe Stirn, längliches blasses Gesicht, spitze Nase, spitzes Kinn, vollständige Zähne und auffallend schleppenden Gang. Seine Bekleidung bestand in grauem Sommerüberzieher, braunem Jacket, graugestreifter Hose, schwarzer Weste, schwarzem, steifem Hut und Schaftstiefeln.

Leipzig, am 23. April 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VIIa. 1834. Bretschneider. Dr. Finck.

Von dem unterzeichneten Amtsgerichte ist

I. Behufs Todeserklärung

a. des am 21. October 1866 in Leipzig-Connewitz geborenen Seemannes **Hermann Max Fleischer,** welcher seit dem 13. Februar 1892 mit dem britischen Schiffe Madeira vermißt wird und als verloren zu betrachten ist,
b. der am 8. März 1836 in Leipzig geborenen **Agnes Auguste Clara Hohlbein,** über deren Leben seit 20 Jahren, und des am 2. April 1839 in Leipzig geborenen **Georg Paul Theodor Hohlbein,** Sergeant im 109. englischen Regimente in Calcutta, über dessen Leben seit seinem am 18. Juni 1876 an seinen Stiefvater M. Berger in Winsen gerichteten Briefe keine Nachricht vorhanden ist,
c. des am 16. Juni 1856 in Rühren bei Wurzen geborenen Seemannes **Johannes Ferdinand Arno Schmidt,** welcher von dem Hafenorte Cardiff aus die letzte Nachricht mittelst Briefs vom 13. Juni 1873 an seine Angehörigen hat gelangen lassen,
d. des am 7. November 1855 in Wolfersdorf bei Zittau geborenen, im Februar 1872 von seinem damaligen Wohnorte Leipzig weg zur See gegangenen **Gustav Adolf Engert,** welcher zum letzten Male im August 1872 von der indischen Insel Colon aus Nachricht gegeben hat,
e. des am 18. September 1876 von Lindenau weggegangenen und seitdem verschollenen Zimmermanns **Gustav Ferdinand Michael** aus L.-Lindenau,
f. des am 12. September 1871 in Leipzig geborenen, seit dem 13. Februar 1892 mit dem britischen Schiffe Madeira vermißten Matrosen **Alfred Otto Hermann Christian Langhoff.**

II. Behufs Ermittelung der Interessenten an den hier zu Gunsten des in Leipzig im Lazarethe im Monat November 1798 verstorbenen Decoramen **Julius August Ernst Kirchhof** aus Osterweck in Höhe von 81 ℳ 97 ₰ sammt Zinsen unter Nr. 5147 deponirten Verpflegungsgeldern,

III. Behufs Ermittelung der unbekannten Erben des am 27. September 1824 in Techwitz bei Zeitz geborenen, am 13. April 1896 in Leipzig-Gohlis verstorbenen pensionirten Eisenbahnbeamten **Friedrich Hermann Franz Johannemann** und event. Erbloserklärung dessen Nachlasses,

auf Antrag

zu Ia des Kohlenhändlers Herrn **Gottfried Hermann Fleischer** in Leipzig,
zu Ib des Kaufmanns **Carl Heinrich Meinecke sen.** in Winsen,
zu Ic des Fräuleins **Johanna Hedwig Bötticher** in Meißen,
zu Id der Frau **Wilhelmine** verw. **Engert** in Dresden,
zu Ie der Frau **Marie** verehel. **Gerhardt** geb. **Michael** in Leipzig-Plagwitz,
zu If des Schneiders Herrn **Carl Christian Wilhelm Langhoff** in Leipzig-Reudnitz,
zu Ig des Herrn **Carl Wilhelm Emil Alts** in Leipzig,
zu II und III des Königl. Finanzministeriums in Dresden in allgemeiner Vertretung des Staatsfiscus im Königreiche Sachsen,

das Aufgebotsverfahren einzuleiten beschlossen worden.

Es werden daher

zu I a—g die genannten Verschollenen oder deren etwaige Abkömmlinge, Erben und Rechtsnachfolger,
zu II die unbekannten Interessenten,
zu III die unbekannten Erben

hierdurch geladen, in dem auf

den 4. Mai 1898,
Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Amtsgerichte anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche anzumelden, widrigenfalls auf weiteren Antrag

zu I a—g die Verschollenen werden für todt erklärt und deren Verlassenschaften an die Erben derselben bez. deren Rechtsnachfolger werden verabfolgt,
zu II, III die unbekannten Berechtigten und Erben für ausgeschlossen erachtet und ihrer Ansprüche für verlustig werden erklärt werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abth. II[1],
am 25. September 1897.
Flohr.

Auf dem die Aktiengesellschaft in Firma **Leipziger Elektricitäts-Werke** in Leipzig betreffenden Fol. 8861 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 6. April 1898 beschlossen hat, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von 1000 auf Inhaber lautende Aktien zu 1000 ℳ um 1 000 000 ℳ zu erhöhen, und den Mindestbetrag, für welchen diese Aktien auszugeben sind, auf 110% des Nennwerthes festgesetzen.

Leipzig, den 22. April 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Sonnabend, den 30. April cr., von Vormittags 10 Uhr ab, soll im Proviantamt zu **Leipzig-Möckern** eine Partie **Roggenkleie** und **Fußmehl** öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung **versteigert** werden.

Leipzig, den 27. April 1898. **Königliches Proviantamt.**

Den 28. April d. Js., Vorm. 11 Uhr
sollen in **L.-Reudnitz,** im Gasthofe
vier Tonnen Heringe
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 25. April 1898.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte.
Sekr. Handtrag.

Oeffentliche Zustellung.

Der Rechtsanwalt Dr. **Max Küstner** zu Leipzig klagt gegen den Kaufmann **Georg Curt Max Küstner,** früher zu Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus drei Schuldscheinen vom 28. Januar 1897 und 8. März 1897 mit dem Antrage, 1) festzustellen, daß der Beklagte zum Nachlasse des Oberstlieutenants z. D. **Max Küstner** in Dresden 11 565 ℳ 57 ₰ sammt 5% Zinsen von 1054 ℳ 74 ₰ seit 6. Februar 1898 schuldet, 2) dem Beklagten die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen, 3) das Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

den 7. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 25. April 1898.

Sekr. Wachs,
Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

Gasthofsversteigerung.

Auf Antrag der Erben des zu Breunsdorf verstorbenen Gastwirths **Hermann Lange** soll das zu dessen Nachlaß gehörige Gasthofsgrundstück, Folium 15 des Grundbuchs, Nr. 16 des Brandcatasters für Breunsdorf, bestehend aus den Parzellen Nr. 64, 111, 162 und 356 des Flurbuchs für diesen Ort mit 1 ha 75,3 ar Fläche und 242,78 Steuereinheiten, amtsgerichtlich geschätzt auf 34 000 ℳ, ohne das Inventar von dem unterzeichneten Nachlaßgericht

den 5. Mai 1898,
11 Uhr Vormittags

in dem oben bezeichneten Gasthofsgrundstück freiwilliger Weise öffentlich versteigert werden.

Ersteigerungslustige wollen sich zu der angegebenen Zeit in dem bezeichneten Nachlaßgrundstück einfinden und über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen.

Wegen der Versteigerungsbedingungen und der Belastung des Grundstücks wird auf die an hiesiger Gerichtstafel und im Gasthofe zu Breunsdorf aushängenden Bekanntmachungen verwiesen.

Borna, am 7. April 1898.

Das Königliche Amtsgericht.
Dr. Rodig.

Handelsrichterliche Bekanntmachung.

Auf Fol. 158 des hiesigen Handelsregisters, woselbst die Firma **„Deutsche Continental-Gasgesellschaft"** in Dessau geführt wird, ist heute in Rubr. III eingetragen:

In der Generalversammlung der Actionäre der Gesellschaft vom 19. März 1898 ist an Stelle des am 2. November 1897 verstorbenen Mitgliedes des Directoriums, Oberingenieurs **Otto Mohr** in Dessau, der Geheime Commerzienrath **Theodor Brumme** in Bernburg zum Mitgliede des Directoriums gewählt worden.

Angelegt vom $\frac{\text{19. März}}{\text{19. April}}$ 1898.

Dessau, den 22. April 1898.

Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht
Gast.

(Fortsetzung des Textes aus dem Hauptblatt.)

Frankreich.

* **Paris,** 26. April. (Telegramm.) Der heute im Elysée abgehaltene Ministerrath nahm Kenntniß von den officiellen Mittheilungen der Vereinigten Staaten und Spanien, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen weder dem Handel noch dem freien Transport von Waaren, ausgenommen Kriegscontrebande, ein Hinderniß entgegenstellen. Der Ministerrath beschäftigte sich alsdann mit der Neutralitätserklärung, die im „Journal officiel" veröffentlicht werden wird und analog derjenigen ist, welche zur Zeit des russisch-türkischen Krieges im Jahre 1847 veröffentlicht wurde. Des Weiteren gab der Ministerpräsident einen Bericht über die Lage des französischen und des ausländischen Getreidemarktes, aus dem hervorgeht, daß die Versorgung mit Lebensmitteln in keiner Weise bedroht ist. — General des Garets ist zum Commandanten des XII. Armeecorps an Stelle Bruyère's ernannt worden, welch Letzterer mit einer besonderen Mission beauftragt ist. Faure Biguet ist zum Commandanten des XIV. Armeecorps ernannt worden.

Rußland.

Gesandtschaft des Sultans.

* **Petersburg,** 26. April. (Telegramm.) Der „Nowoje Wremja" zufolge überbrachte der Palastsecretair des Sultans Ali Dschewad Bey dem Kaiser ein Handschreiben und Geschenke des Sultans, bestehend in alterthümlichen Vasen, Smyrnateppichen, einer Anzahl Cigarettenspitzen und Kisten Tabak und Cigaretten. Als der Flügeladjutant Feizi Bey dem Kaiser vorgestellt wurde, unterhielt sich der Kaiser mit ihm in russischer Sprache, da Feizi Bey längere Zeit in Rußland thätig war.

Russificirung des Weichselgebietes.

W. **Warschau,** 24. April. Laut amtlicher Nachricht aus Petersburg hat der Minister des Innern verfügt, daß mit dem 1./13. Juli 1900 in allen städtischen Creditvereinen des Königreichs Polen (also Privatanstalten) die russische Sprache als alleinige Sprache für den inneren Dienst, sowie für den brieflichen Verkehr mit dem Publicum eingeführt werden solle. Der Minister hat ferner angeordnet, daß bereits von jetzt ab nur solche Personen in diesen Instituten angestellt werden dürfen, welche des Russischen in Wort und Schrift vollkommen mächtig seien. Diese ministerielle Verfügung hat hier Bestürzung hervorgerufen, und die Creditvereine beabsichtigen, wie wir hören, gegen dieselben beim Reichsrath in Petersburg vorstellig zu werden. Man sieht daraus, daß die Russificirung des Weichselgebiets trotz der „Versöhnungsära" in voller Blüthe steht. Von der Erweiterung der polnischen Unterrichtssprache im Königreich Polen, die man hier, namentlich für die mittleren Schulen, so bestimmt erwartete, hört man jetzt nichts mehr und es dürfte auch hier wohl Alles beim Alten bleiben.

Orient.

Russische Truppen unterwegs.

* **Petersburg,** 26. April. (Telegramm.) Wie den „Nowosti" aus Odessa gemeldet wird, wird morgen auf dem Dampfer der Freiwilligen-Flotte „Czel" die zweite Abtheilung der für die Verwaltungsbehörde Port Arthurs bestimmten Leute abgehen.

Amerika.

Der Krieg.

* **Havannah,** 26. April. (Telegramm.) Das amerikanische Torpedoboot „Porter" fuhr letzte Nacht an die Küste heran. Der Commandant desselben ging mit einer kleinen Anzahl Leuten ans Land, wo er sich werthvolle Informationen verschafft haben soll.

* **New York,** 26. April. (Telegramm.) Eine Drahtmeldung der „World" aus Washington berichtet, daß in einer heute Nachmittag abgehaltenen Sitzung des strategischen Ausschusses der Generalsecretair Long den Beschluß gefaßt hat, das fliegende Geschwader sofort auslaufen zu lassen, um die spanische Flotte, falls sie gegen die amerikanische Küste zusteuert, abzufangen. — Ueber St. Thomas wird der „World" gemeldet, daß die spanische Bank von Portorico ihre Zahlungen eingestellt habe und ferner, daß die spanische Regierung die Bewohner Portoricos nöthige, zur Vertheidigung der Insel sich in die Truppen einreihen zu lassen.

* **Washington,** 26. April. Bevor Lieutenant de Carronga, bis vor Kurzem Marine-Attaché bei der hiesigen spanischen Gesandtschaft, Washington verließ, sandte er Forderungen zum Zweikampfe an den General-Lieutenant Lee und Captain Sigsbee von dem Kriegsschiffe „Maine" wegen ihres Zeugnisses bei der Untersuchung über die „Maine"-Katastrophe, das, wie er behauptet, der Ehre der spanischen Officiere zu nahe trete. Die Antwort Lee's und Sigsbee's ist noch nicht bekannt.

* **Philadelphia,** 26. April. (Telegramm.) Capitain Sigsbee von der „Maine" erklärt, daß ihm von einer Herausforderung zum Zweikampfe, die der bisherige spanische Marine-Attaché an ihn gerichtet hätte, nichts bekannt ist.

* **London,** 26. April. (Telegramm.) Wie der Agent von Lloyds in New York im Drahtwege meldet, bedarf die Nachricht von der Freilassung der von den Amerikanern gekaperten spanischen Schiffe der Bestätigung; gegenwärtig wurden die Schiffe als Geiseln zurückgehalten. Beim Einlaufen in den Hafen von New York und beim Verlassen desselben sei die größte Vorsicht erforderlich, da in der Bay Torpedos gelegt seien.

* **London,** 26. April. (Telegramm.) Eine Sonderausgabe der „Official Gazette" veröffentlicht die Erklärung strikter und unparteiischer Neutralität und giebt bekannt, daß die Behörden Indiens und der Colonien unter dem 23. April angewiesen worden sind, in ihren Häfen die Neutralitätsvorschriften zur Durchführung zu bringen.

* **Queenstown** bei Dublin, 26. April. (Telegramm.) Der Schnelldampfer „Ireland", der von der Union angekauft sein soll, ist hier von den Behörden angehalten worden.

* **Falmouth,** 26. April. (Telegramm.) Dem amerikanischen Torpedoboote „Somers" wurde die Erlaubniß zur Abfahrt verweigert. Es mußte seine Feuer löschen und die Mannschaft entlassen.

* **Petersburg,** 26. April. (Telegramm.) Der „Nowosti" zufolge ist die Entsendung von Marineofficieren zu den Kriegsgeschwadern Spaniens und Nordamerikas bereits angeregt. In die westindischen Gewässer soll ein russischer Kreuzer geschickt werden.

Der Krieg und der deutsche Handel auf den Philippinen.

Man schreibt dem „Hamb. Corr.": Schon jetzt zeigen sich die Einwirkungen des spanisch-amerikanischen Krieges auf den Handel, insbesondere auf den deutschen Handel an verschiedenen Stellen. Von den auf den Azoren ansässigen deutschen Firmen sind bereits Eingaben an das Auswärtige Amt gemacht worden; aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch die deutschen Handelshäuser auf den Philippinen sich um Schutz an das Auswärtige Amt wenden. In Hongkong liegt ein Geschwader von 6 Kriegsschiffen der Vereinigten Staaten; dasselbe empfängt viele Depeschen, und es findet ein geheimnißvolles Hin- und Herfahren einzelner dieser Schiffe statt. In Manila hält man es für unzweifelhaft, daß das Geschwader die Philippinen bezw. die Hauptstadt blockiren soll. Die Spanier werden dies kaum ernstlich hindern können, sie haben zwar auch eine Anzahl von Kriegsschiffen in jenen Gewässern, sie sind aber sämmtlich recht alt und entsprechen neueren Anforderungen in keiner Weise. Die Blockade würde aber den fremden Handel, darunter deutsche Interessen, am meisten treffen. Da es ausgeschlossen erscheinen muß, daß die Nordamerikaner dort eine Invasion versuchen, so wird nur der Außenhandel betroffen, an dem Spanien nur sehr wenig betheiligt ist. Unter den 33 Großhandlungshäusern in Manila befinden sich nur 5 spanische, von diesen fallen aber 4 in Bezug auf den Export und Import nicht ins Gewicht, unter den übrigen Großfirmen sind 14 deutsche (4 schweizerische eingerechnet), 12 englische und je 1 belgische und holländische. Von den vorhandenen großen 13 Fabriken sind 7 in fremden Händen (1 deutsche) und nur 6 in spanischem Besitze, außerdem sind 11 andere deutsche Firmen dort vorhanden. Also deutsche und englische Interessen stehen voran und werden den größten Schaden leiden. Zur möglichsten Minderung desselben werden sich die betroffenen Firmen an das Auswärtige Amt wenden. Ein ernstliches Eingreifen in solchen Fällen ist recht schwierig, möglicherweise könnte ein Erfolg eher erzielt werden, wenn beide betroffenen Mächte, England und Deutschland, gleiche Schritte thäten. Auch könnte vielleicht der Hinweis wirken, daß durch die Blockade nicht Spanien, sondern der Handel der erwähnten Nationen betroffen wird. Sehr leicht ist nachzuweisen, wie sehr die fremden Flaggen im Hafen von Manila die spanische überwiegen; vom 16. Februar bis 11. März liefen daselbst 20 Schiffe ein, von denen nur vier spanische waren, und unter den 14 auslaufenden zählte man auch nur vier Spanier. Am 11. März lagen im Hafen 11 neutrale Schiffe und zwei Amerikaner, aber kein einziges spanisches. Drei englische Kriegsschiffe waren dort stationirt, sonst kein fremdes.

Marine.

* **Berlin,** 26. April. (Telegramm.) Nach einer telegraphischen Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. Kreuzer „Gefion", Commandant Corvetten-Capitain Follenius, mit dem Chef der zweiten Division des Kreuzergeschwaders, Contre-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, an Bord, am 25. April von Shanghai nach der Mündung des Min-Flusses, wo S. M. S. „Deutschland" ihn erwartet, in See gegangen. — S. M. S. „Olga", Commandant Capitain-Lieutenant v. Tapfel, ist am 24. April in Grimsby (England) eingetroffen und am 26. desselben Monats von dort nach den Fischereigründen in See gegangen. — S. M. Y. „Hohenzollern" ist am 25. April Morgens von Helgoland in See gegangen und bei Brunshüttel angekommen. — S. M. S. „Pfeil" ist am 25. April Nachmittag in Kiel eingelaufen. — S. M. S. „Beowulf" ist am 25. April Abends von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen. — S. M. S. „Stosch" hat am 25. April die Geschäfte des Wachtschiffes von S. M. S. „Aegir" in Kiel übernommen. — S. M. Tpdbte. „S 1" und „S 32" sind am 25. April von Danzig nach Kiel in See gegangen.

Hedwig Noch,
Petersstrasse 7, I.
Neu eingegangen:
Grosse Partien Kleiderstoffe:
Vigouroux, Alpacoos, Travers, Cords, Halbseiden, Etamines, Streifen, Barèges und *Uni-Stoffe* per Meter von . . . . . .
50 Pfg. an
bis Mark 2,75.